

Der Entschluss zur geistigen Selbstwerdung und Gesundheit

Ein spiritueller Schulungs- und Entwicklungsweg zur Verwandlung des niederen Subjektes zum höheren Selbst des Menschen
für Patienten und Geistig Lernende
am

IfSEG Institut Herbrechtingen

Kursleitung Dr. med. Jens Edrich



Die Abbildung - der auferstandene Christus des Isenheimer Altars nach Mathias Grünewald - zeigt als geistiges Ziel, Ur- und Heilsbild des Menschen das zur reinen Kraft des Selbstes auferstandene Christuswesen. Vor ihm müssen alle niederen Kräfte des Subjekts weichen und dem höheren Sein und einer vollkommen freien Selbstführung durch dasselbe Raum geben.

Die Essenz der Verpflichtung, Johann Wolfgang von Goethe:

„Bis sich jemand verpflichtet hat, ist da ein Zögern, die Möglichkeit zum Rückzug [...] und immer Untauglichkeit. Über Entschlusskraft und Schöpfung gibt es eine grundlegende Wahrheit. Die Unkenntnis davon zerstört unzählige Ideen und großartige Pläne – und das ist, dass in dem Moment, da jemand sich endgültig verpflichtet, dann auch die Göttliche Vorsehung Einzug hält. Alle möglichen Dinge ereignen sich, um diesem zu helfen – Dinge, die sich sonst nie ereignet hätten. Ein ganzer Strom von Ereignissen ergibt sich aus der Entscheidung. Sie ruft für jenen, der die Entscheidung getroffen hat, alle möglichen unvorhergesehenen Vorkommnisse und Zusammenkünfte und stoffliche Hilfe hervor; von der kein Mensch sich hätte träumen lassen, dass sie auf diese Weise eintreffen würde. Was immer du tun kannst, oder wovon du träumst, du könntest es tun: beginne damit! Kühnheit trägt Genius, Macht und Zauber in sich. Beginne es jetzt!“



Die antike Darstellung links zeigt das Ringen des Menschen mit den in ihm noch roh und ungeführt wirksamen Gedanken, Gefühlen und Willenskräften, wie es der griechische Philosoph Platon mit seiner Seelenlehre über die drei Seelenanteile Denken, Fühlen und Wollen zum Ausdruck brachte. Der Wagenlenker verkörpert dabei die Kraft des menschlichen Denkens, das rechte Pferd das Fühlen und das linke Pferd den sich aufbäumenden, unbändigen Willen.

Auf dem rechten Bild dagegen sieht man eine Szene des altindischen Weisheitsbuches der Bhagavad Gita, bei der der Mensch aus einem an das höhere göttliche Bewusstsein hingegebenen Selbst heraus sein Leben zielvoll und mutig führen kann. Die Bhagavad Gita, die damit gewissermaßen der menschlichen Entwicklung ein Ziel gibt, wurde von dem großen Denker Wilhelm von Humboldt – wie Rudolf Steiner es einmal ausdrückt – vollkommen berechtigt als die größte philosophische Dichtung der Menschheit bezeichnet und stellt damit der Menschheit wichtige Entwicklungsperspektiven zur Verfügung.



Unser Anliegen am IfSEG: Ein Lehrgang zum geistigen Schulungsweg des Menschen

Anlässlich einer sich immer weiter verhärtenden und zu immer größeren Eskalationen aufschaukelnden Weltenlage, die dem Menschen die allergrößte Wachbewusstheit, Empathiefähigkeit und Weisheitskraft abverlangt, möchte ich, Dr. med. Jens Edrich zusammen mit meiner Frau Claudia Neuner an unserem Institut für Sozialgestaltung, Entwicklungs- und Gesundheitsfragen zum Herbst 2024 einen Lehrgang zu einem inneren Entwicklungs- und Schulungsweg anbieten, der den Menschen dazu verhelfen kann, sich zu einer größeren Hingabe- und Erkenntniskraft gegenüber den geistigen Notwendigkeiten unserer Zeit aufzurichten und aus dieser heraus das Leben freier, empathiefähiger, mutiger und damit gesünder in Übereinstimmung mit den höheren geistigen Entwicklungszielen des Menschen gestalten zu können. Der von uns unterrichtete und angestrebte Lehrgang beinhaltet einen Schulungsweg, wie er von zahlreichen großen Geistern der Menschheitsgeschichte erarbeitet, gelehrt und in wesentlichen spirituellen Weisheitsschriften wie z.B. der altindischen Bhagavad Gita oder später den christlichen Evangelien zum Ausdruck gebracht wurde und bezieht insbesondere den von Rudolf Steiner erarbeiteten und gegenwärtig von Heinz Grill wieder zur Lebendigkeit erwachten geistigen Entwicklungsweg des Menschen ein. Er richtet sich an alle Menschen, die entweder durch Krankheiten und Krisen oder aber durch die allgemeine Not der Zeit in ihrem am Grund der Seele schlummernden Keim zum höheren Selbst erwacht sind und diesen mit Hilfe der von den geistigen Lehrern und spirituellen Schriften der Menschheit zur Verfügung gestellten Weisheitslehren zum Wohle des Ganzen zur Entfaltung bringen wollen. Es ist mein ärztliches und im weiteren Sinne tief menschliches Anliegen damit im Zusammenwirken nicht nur im einzelnen Menschen, sondern im Ganzen der Welt gegenüber den Krankheitskräften der Zeit neue Weisheits-, Friedens- und Gesundheitskräfte zu ermöglichen.

Der Schulungsweg

Mit den obigen Zeilen „Die Essenz der Verpflichtung“ bringt der dem Deutschen Idealismus zugehörige Dichter und Denker Johann Wolfgang von Goethe eine grundlegende, vom heutigen Menschen kaum beachtete Wahrheit zum Ausdruck. Diese ist, dass der Mensch ab dem Moment, wo er sich dazu entschließt sein Denken, Fühlen und Wollen aus übergeordneten geistigen Lebenszielen und Idealen heraus zu gestalten und diese dadurch gut in Beziehung mit der ihn umgebenden Welt bringt, dem Menschen Kräfte zufließen, aus denen heraus er selbst scheinbar Unmögliches in immer größerem Maße bewältigen wird und auch in schwierigen Lebenssituationen geistig bestehen kann. Schließlich fließt ihm dadurch, dass er sich in seiner Seele zu einem höheren, das Ganze einbeziehenden Werden entschließt, eine gewisse geistige Kraft zu, die ihm und seinem Werden einen Schutz gibt. Dazu aber muss der Mensch lernen seine bisherigen, auf sein kleinlich persönliches Subjekt fixierten Empfindungen, Gefühle und Vorstellungen, die ihn zum Handeln bewegten, immer mehr in ihrer Relativität und sogar in ihrem Widerspruch zu den Idealen, wie sie dem Menschen aus einer geistigen Welt entgegentreten wollen, zu erkennen.

Was bedeutet dies für den heutigen Menschen? Die Menschheit ist – wie man an den zahlreichen Krisen und existentiellen Bedrohungen unschwer erkennen kann – an eine Schwelle getreten, an der es aus den bislang erworbenen Kräften heraus kein Weiterkommen mehr gibt. Immer größer werdende Krisen und Zerstörungskräfte im Einzelnen wie auch im Gesamten der Menschheit werden die Folge sein, wenn der Mensch sich nicht zu der Einsicht aufrichtet, dass er das kleinliche Streben seines Subjektes zugunsten eines höheren ganzheitlicheren, aus geistig wirklichen Idealen inspirierten Strebens ersetzen lernen muss. Zugleich wird der Mensch, der sich nicht zu einem höheren Ziel aufrichtet hat, in den Wirren der Zeit immer mehr ein Spielball der Zeit werden, den die Elemente wie ein Schiff in der Brandung vor sich hertreiben um ihn schließlich an den Klippen zerschellen zu lassen.

Um aber gegenüber jenen Kräften, die den Menschen in die Zerstörung treiben wollen, eine innere Immunität und geistige Gegenkraft entwickeln zu können, muss der Mensch lernen, einen Weg der geistigen Selbsterziehung und inneren Schulung zu beschreiten, der ihn immer stärker dazu befähigen kann, sich auf konkrete Weise mit den geistigen Gesetzmäßigkeiten der Welt und denjenigen geistigen Instanzen, die diese vertreten und verkörpern in Beziehung zu bringen. Der Mensch muss lernen die Welt nicht mehr alleine aus dem heraus zu betrachten, was sie geworden ist, sondern aus einer größeren Perspektive heraus anzuschauen, aus der heraus er die geistigen Möglichkeiten, die in der Zukunft in der Welt erscheinen wollen, auf konkret erkennende Weise geistig schauen kann. So sagt Goethe: *„Wenn wir die Menschen nur nehmen, wie sie sind, so machen wir sie schlechter; wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind.“* Damit aber bringt er zum Ausdruck, dass wir lernen müssen eine geistige Wahrnehmung von dem zu entwickeln, was die Menschen – und damit auch die Welt – einmal sein sollte. Dies aber bedeutet zu lernen, die Welt *geistig zu schauen*, d.h. sie auf konkrete Weise in den mit ihr verbundenen geistigen Potentialen, Ur- und Heilsbildern, zu denen die Welt und der Mensch sich hin entwickeln will, schauen zu lernen.

Tut er das nicht, so wird er unweigerlich immer wieder aufs Neue von jenen noch unbewusst in ihm wirksamen und waltenden Gefühlen und Vorstellungen eingeholt und bestimmt, die der Mensch nun einmal geschaffen hat, und die nun als waltende Suggestionen in der Welt auf zerstörerische Weise wirksam sind. Damit aber wird er sich in seinem Denken, Fühlen und Wollen immer weiter gegen die geistig notwendigen Entwicklungsschritte aufbäumen und damit den Weltenkarren immer weiter in einen Abgrund steuern.

Wo immer der Mensch heute in der Welt steht, ob er einen Beruf ausübt oder erlernt, ob er seine Beziehungen gestaltet oder aber ob er sich für bestimmte gesellschaftliche Ziele einsetzt, er wird

letztlich ohne eine grundlegende Erneuerung seines Vorstellungs- und Gefühlslebens aus geistigen Gesetzmäßigkeiten heraus immer von waltenden Suggestionen eingeholt werden. Diese werden – selbst da, wo er vielleicht das Gefühl hat aus besten Absichten und Intentionen zu handeln – letztlich immer wieder ihren zerstörerischen Tribut fordern und den Mensch in ein ständiges Rad der sich wiederholenden Menschheitskrisen einspannen.

Ein Ausweg aus jenem ewigen Rad wird erst durch einen grundsätzlichen Erneuerungsweg, wie er oben beschrieben wurde und die Fähigkeit des geistigen Schauens in immer höheren Maße einbezieht, möglich werden. Denn durch das Hereinführen wirklicher geistiger Menschheitsziele in das persönliche Leben des einzelnen wird der Mensch allmählich in die Lage kommen die falschen, auf suggestive Weise in ihm angelegten alten Vorstellungen in sich zu überwinden und nicht mehr zur Leitschnur seines Denkens, Fühlens und Wollens zu machen. Er wird hierdurch für seine Umgebung und für sich selbst neue, regenerierende und zukunftsfähige Formen schaffende Lebenskräfte kreieren lernen und auf deren Grundlage maßgeblich an einer erbauenden Umgestaltung der Welt beteiligt sein.

Die historischen und geistigen Hintergründe und die Quellen und Inhalte des Schulungsweges

Das Wissen, dass der Mensch für seine Weiterentwicklung geistige Schulungsinhalte und die Bereitschaft zur Selbsterziehung benötigt, ist uralte. Schon in vorchristlichen Zeiten gab es zu diesem Zwecke im alten Indien, Persien oder Ägypten Tempelstätten, an denen Menschen, die sich zu diesem Weg entschlossen, unter Anleitung spiritueller wissender und erfahrener Persönlichkeiten einen sogenannten Einweihungsweg beschritten, der sie zu einem Denken, Fühlen und Wollen aus höherer Erkenntnis befähigte. Der Mensch wurde auf diesem Weg sehr stark von den ihn begleitenden Lehrern geführt und hatte sich den von ihnen verkörperten und vertretenen Gesetzmäßigkeiten unterzuordnen.

In der christlichen Zeit ist dieser innere Weg der Selbsterziehung und Schulung in die individuelle Verantwortung des einzelnen Menschen gegeben worden. Anstelle eines autoritativen Lehrers dem zu folgen war, trat die Individualität des Christus ins Zentrum, die dem Menschen durch sein eigenes Leben und durch das Vorleben der Ideale einen Weg der Selbsterziehung und Schulung zur Verfügung stellte, auf dem der Mensch ihm und seinem Vorbild folgen konnte. Leider ist dieser Aspekt der geistigen Lehrerschaft des Christus im Rahmen der Kirchengeschichte immer mehr in den Hintergrund getreten. Stattdessen trat immer mehr das falsche Bild eines Gottmenschen in den Vordergrund, der dem Menschen durch sein Opfer die Sünden abgenommen hat und dem der Mensch nur im passiven Glauben vertrauen müsse um zum Seelenheil zu gelangen. Damit aber ist der zentrale Gedanke des Christentums, welches in der aktiven Nachfolge Christi besteht, verloren gegangen. Nicht passiv verehrt will der Christus sein, sondern aktiv zum Vorbild will er genommen werden, auf dass der Mensch an ihm die geistig wahren, durch ihn verkörperten Gesetze erfahren und durch eigenständige Erkenntnis in sich zur Wirkung bringen lerne.

Mit dem zunehmenden Verlust jenes Wissens zog eine mehr passiv gläubige Verehrung gegenüber dem Christus in die Menschheit ein, die den Aspekt des eigenständigen geistigen Forschens und Ringens um Erkenntnis der geistigen Gesetzmäßigkeiten, wie sie noch von führenden Persönlichkeiten der Philosophiegeschichte vertreten wurde, vergessen ließ.

Immer wieder klangen deshalb in den zwei Jahrtausenden nach der Erdenwirksamkeit Christi neue Menschheitsimpulse an, die das tief christliche Anliegen eines Erkenntnisstrebens verfolgten, welches durch Vorbilder und an Vorbildern lernen möchte, die im Menschen unbewussten geistverneinenden Suggestionen zu überwinden und durch eine konkrete und reale Beziehung zu geistig wahren Gesetzmäßigkeiten zu ersetzen.

Der deutsche Idealist, Dichter und Denker Johann Wolfgang von Goethe verkörperte am Übergang des 18. zum 19. Jahrhundert dieses Bemühen, sich mit den in der Welt wirksamen geistigen Gesetzmäßigkeiten durch ein im Rahmen einer strengen Selbsterziehung geläutertes Streben und Forschen in Beziehung zu bringen und aus dem Schauen derselben schöpferisch wirksam zu werden. Er beobachtete aus diesem geistigen Forschen heraus Zusammenhänge zwischen der schöpferischen menschlichen Seele und der sie umgebenden Welt und zeigte damit anfänglich Wege auf, wie der Mensch durch die bewusste geistige Weiterentwicklung seiner Seele erbauend auf die Welt wirken könne. Tragischerweise wurde dieses tiefe geistige Anliegen Goethes, welches das Potential in sich birgt den Menschen aus einem Zustand einer immer größeren Zerstörungskraft zu einer würdigeren, schöpferischeren und freieren Stellung in der Welt anzuheben, in seiner Bedeutung für die Menschheitsentwicklung größtenteils verkannt. Stattdessen konnte sich auch hier in Mitteleuropa der stark von England ausgehende materialistisch naturwissenschaftliche Ansatz in der Welt durchsetzen, der die Existenz einer konkreten geistigen Wirklichkeit und damit die Möglichkeit der Welt aus dem Geiste heraus erneuert zu werden, leugnet oder zumindest als hypothetisch zurückweist und dem Menschen damit die Rolle eines triebgesteuerten, nur aus den materiellen Wirkungen seines Leibes bestehenden Tieres zuweist.

Mit dieser Verleugnung des geistigen Seinsgrundes der Welt, wie er sich im Zuge einer zunehmend materialistischen, geist- und seelenlosen Wissenschaft durchsetzen konnte, geht bis heute eine große Tragik einher, die bei einer tieferen Betrachtung gar als Ursache für die großen Menschheitskrisen des 20. Jahrhunderts und der heutigen Zeit erkannt werden kann.

Doch immer wieder tauchen in dem Strom der Menschheitsgeschichte Persönlichkeiten auf, welche diesen Weg, der den Menschen in eine konkrete Beziehung zu der Welt des Geistigen bringen kann und wird, wieder ins Bewusstsein rufen und für die Menschheit auf konkret praktische Weise verfügbar machen wollen. So trat um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert der Geistlehrer und in die geistigen Gesetzmäßigkeiten des Seins eingeweihte Geistforscher Rudolf Steiner in Erscheinung und schuf ein riesiges Werk in Wort und Schrift, welches diesen geistigen Schulungsweg des Menschen zum zentralen Inhalt hat. Ganz im Gegensatz zu dem materialistischen Weltbild, welches den Geist und die Seele als rein illusionäre Gebilde bezeichnet, die als Wirkungen des materiellen Gehirns entstehen, beschreibt Rudolf Steiner Geist und Seele neben der leiblichen Grundlage als reale Seinsentitäten, die unabhängig vom Leibe eine eigenständige Existenz haben und vom Menschen durch geistige Selbsterziehung, Schulung und konkrete Beziehungsaufnahme zu einer real existierenden geistig-seelischen Welt weiter zu entwickeln sind, wenn sie nicht verloren gehen sollen. Sein Buch *„Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?“* stellt ein zentrales Lehrbuch dieses von ihm herausgearbeiteten inneren Schulungsweges des Menschen dar und soll deshalb auch neben anderen Schriften Rudolf Steiners zentraler Lehrinhalt des Schulungsweges sein.

Doch auch Rudolf Steiners Bemühungen, die Menschen in ihrer geistig seelischen Entwicklung weiter voranzubringen, gingen rasch verloren, verblassten, wurden missbräuchlich verwendet oder verkehrten sich gar angesichts mächtiger Kräfte, die das persönliche Ego und damit das Subjekt des Menschen wichtiger nehmen wollen als die geistig übergeordneten Gesetzmäßigkeiten, in ihr Gegenteil. Zwar wurde das Wissen, welches Rudolf Steiner der Menschheit mit seinem Werk zur Verfügung gestellt hatte, in vielen Lebensbereichen angewendet, jedoch wurde der Weg der Selbsterziehung und die konkrete, übende Hinwendung zu den geistigen Idealen, die alleine zu der Kraft führen kann das Leben wirklich aus diesen heraus zu führen und damit verwandelnd in der Welt wirken zu können, und damit auch die konkrete Möglichkeit des „geistigen Schauens“ immer mehr vernachlässigt, so dass die von Rudolf Steiner gegebenen Inhalte in ihrer ursprünglichen Kraft verloren gegangen sind. In der Folge wird das Werk Rudolf Steiners heute vielfach vergessen oder aber gar verleumdet.

So trat im Zuge dieses gesamtgesellschaftlichen Mangels in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts abermals ein initiiertes Geistlehrer und Forscher – Heinz Grill – in Erscheinung, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, diesen konkreten Weg der Hinwendung des Menschen zu geistig wirklichen Idealen, den schon Rudolf Steiner als den Weg des geistigen „Yoga“ bezeichnet hatte, für die Menschen weiter herauszuarbeiten, auf dass dadurch eine wachsende Zahl an Menschen die Fähigkeit erringen würden ihr Leben wirklich immer stärker in Übereinstimmung mit der geistigen Welt zu führen. (Yoga ist ein Weg, auf dem sich der Mensch mit den Geistigen auf aktiv übende Weise in Beziehung bringt.)

Heinz Grill erlebt und erleidet wie kaum jemand vor ihm die massiven geistzerstörenden Kräfte der Gegenwart, die sich z.B. in der in mancherlei Hinsicht von ihm vorhergesehenen Coronakrise aber auch in den vielen anderen Suggestionen und Lügen der Zeit ausdrücken. Hier sind z.B. der Krieg in der Ukraine und die mit ihm verbundene einseitige Sicht des Westens, die moderne Gender-Ideologie, die Frauen zu Männern und Männer zu Frauen werden lässt, und eine sich immer mehr pervertierende falsche Ökologie, die die Verminderung von CO₂ zum neuen Gott erklärt aber die wirkliche Beziehungsaufnahme zur Natur verhindert, zu erwähnen. Wie schon zuvor viele geistigen Lehrer der Menschheit erlebt auch er für seine Arbeit und seine Aufklärungsbemühungen viel Ausgrenzung, Verleumdung und schwere Diffamierungen, durch die er immer wieder vor der Notwendigkeit stand alles zurückzulassen und neu zu beginnen. Wie wohl kaum sonst jemand kennt er die geistigen Hintergründe, aus denen heraus derzeit mit allen erdenklichen Mitteln ein Erwachen des an die Schwelle getretenen Menschen zum Geiste verhindert werden soll, und will deshalb durch sein ganzes persönliches Sein einen geistigen Weg zur Verfügung stellen, der den Menschen über geistige Schulung und Selbsterziehung im Sinne von Rudolf Steiners o.g. Schulungsweg dazu befähigt, sich von diesen suggestiven Zerstörungskräften geistig unabhängig zu machen und ihnen gegenüber eine gewisse Immunität zu entwickeln. Damit alleine wird sich – so sein Hauptgedanke – in der Zukunft für die Menschheit eine Perspektive eröffnen können, die in den Zeiten des Untergangs die Kraft für einen wirklichen Neubeginn mobilisieren kann.

Mit dieser Einschätzung aber steht Heinz Grill in der unmittelbaren Nachfolge Rudolf Steiners, Goethes und so manch anderer Geistlehrer der Menschheit. Gerade Rudolf Steiner hat in zahlreichen Vorträgen und Werken immer wieder auf die Notwendigkeit des Menschen hingewiesen, seine Seele durch aktive Schulung und Selbsterziehung zu den Quellen des Geistes auszurichten, da ohne dieselben unendliche Zerstörungskräfte für die Menschheit resultieren müssten.

Die Werke Goethes, Rudolf Steiners und Heinz Grills werden entsprechend o.g. Ausführungen zusammen mit den großen spirituellen Büchern der Menschheit wie den Evangelien oder auch der Bhagavad Gita neben anderen geistigen Lehrern und Persönlichkeiten wie z.B. Mahatma Gandhi u.ä. zentrale Lehrinhalte des Schulungsweges sein, wie er von uns im Rahmen unseres Lehrgangs gemeinsam erarbeitet werden soll.

Von den inneren Widerständen, die der Mensch oft aufgrund unbewusster Wirkungen gegen den Schulungsweg hat

Erfahrungsgemäß werden beim Menschen, an der einen oder anderen Stelle des geistigen Schulungsweges innere Widerstände auftreten. So können Ängste vor den nächsten Schritten oder Blockaden das weitere Vorankommen auf diesem Weg behindern, die sich aus dem Gefühl der Unfähigkeit generieren, etwas lieb Gewonnenes angesichts einer geistigen Erkenntnis loslassen zu müssen und doch das Gefühl zu haben, das nicht zu können. Rudolf Steiner spricht in diesem Zusammenhang von den Kräften des Doppelgängers oder Hüters der Schwelle, die Menschen noch so lange im Gebundenen festhalten, als dieser noch nicht in der Lage ist jenen Hüter an sich und in seiner Umgebung zu erkennen. Je stärker aber der Mensch sich durch geistige Schulung vorbereitet

und selbst zu klaren Geisterkenntnissen erzieht und aufrichtet, desto stärker wird er grundsätzlich in der Lage sein, auch jenen Kräften, die ihn aus dem Doppelgänger heraus noch binden, innerlich standzuhalten und sie allmählich zu überwinden und zu verwandeln.

Wo dies nicht gelingt und die Widerstände gegen den Schulungsweg aus welchen Gründen auch immer so groß werden, dass im Verlauf gar eine Antipathie gegen denselben in die Seele eintritt, mag es notwendig für den Menschen sein, diesen Weg für eine Weile nicht weiter voranzutreiben und sich stattdessen durch vermehrte konkrete Verantwortungsübernahme im tätigen Leben in mehr stiller Verbundenheit zu dem begonnenen Weg zunächst die geistige Substanz und Kraft zu erwerben, die für eine Fortführung desselben in der weiteren Zukunft nötig ist. Dadurch können die losgetretenen negativen Kräfte in der Seele eine bessere Einordnung erfahren und gegenüber den nächsten Zielen wieder allmählich zurückweichen.

Die Stufen des Schulungsweges

Der Schulungsweg, wie wir ihn in geistiger Verbundenheit mit dem von Heinz Grill ins Leben gerufenen Impuls der Hochschule für Spiritualität in Norditalien im Zuge unseres Lehrgangs gemeinsam mit allen Menschen gehen wollen, die sich den o.g. Zielen verbinden wollen, ist grundsätzlich wie ja auch die Entwicklung des Menschen im Allgemeinen auf lange Dauer angelegt und wird von uns in verschiedene Stufen untergliedert werden.

Lernende, die bereits viele Kurse in der Vergangenheit besucht haben und sich von daher schon umfassende Grundlagen erarbeitet haben, können die ersten 1-2 Stufen nach Rücksprache ggf. deutlich verkürzen und so rasch in eine nächst höhere Stufe des Schulungsweges weiterschreiten. Dabei soll dieser Schulungs- und Entwicklungsweg für alle auf Stufe 1 beginnen. Menschen, die die Arbeit schon längere Zeit kennen, werden aber voraussichtlich recht rasch den für Stufe 1 beschriebenen Abschluss absolvieren und zur Stufe 2 übergehen können und auch diese rascher durchlaufen können als neu Hinzukommende, für die die beschriebenen Zeiten, gemeint sind.

Stufe 1: Kennenlernen des Schulungsweges

Die Stufe 1 des Schulungsweges richtet sich an Menschen, die mit den **Grundgedanken Rudolf Steiners, Heinz Grills und Johann Wolfgang von Goethes** noch nicht oder kaum vertraut sind und sich diesen **unbefangen und vorurteilsfrei widmen wollen**. Hier wird es vor allem darum gehen im gemeinsamen Forschen unter Anleitung **erste Erfahrungen geistiger Gesetzmäßigkeiten**, wie sie sich im Leben als fruchtbar erweisen, kennenzulernen und damit ein **Grundvertrauen in die Wirkungen geistiger Kräfte zu gewinnen**.

Der Mensch, der sich für die Stufe 1 des Schulungsweges entschließt, muss die grundsätzliche Bereitschaft mitbringen, sich geduldig auf eine vollkommen neue Perspektive einzulassen, die für unser gewohntes, materialistisches und von den Gefühlen des eigenen Subjekts geprägtes Verstandes- und Gefühlsleben ungewohnt und oft gar befremdlich ist. Er muss bereit sein, jenes alte Wirken in seiner Seele gegenüber einer neuen Wirklichkeitserfahrung vorurteilslos zurücktreten zu lassen, um den neu aus dem Geistigen an ihn herantreten wollenden Erfahrungen Raum geben zu können. Damit braucht er auch die Bereitschaft, die heutige Tendenz, alles was uns entgegentritt, zugleich nach den bisherigen Maßstäben beurteilen zu wollen, in sich zu erkennen und zu überwinden, da ihn diese von allem Geistigen abschneiden würde. Um das Raum-Geben und Lauschen auf diese neue Wirklichkeit wirklich lernen zu können, muss der Mensch sich auch bestimmte Zeiten im Alltag einrichten, die Raum für die Meditation und zum Eigenstudium geben.

Treten im Zuge des begonnenen Weges Zweifel, Widerstände und gar negative Urteile auf, die eine Annäherung an die geistige Wirklichkeit verhindern wollen, so ist die Bereitschaft erforderlich, die

auf unbewusste Weise im Menschen wirkenden Kräfte ins Bewusstsein zu nehmen und in ihrer abschirmenden Wirkung zu erkennen, auf dass sie auf diese Weise überwunden werden können. Häufig können sich derartige abschirmende Kräfte durch nahestehende Personen bemächtigen, welche die Möglichkeit des Menschen einen geistigen Schulungsweg beschreiten zu können, in Frage stellen oder gar bekämpfen. Schließlich lebt in unserer kantianisch und zugleich materialistisch geprägten Zeit ein ungesehenes, tief in den Seelen sitzendes Dogma, dass es kein Geistiges jenseits der Materie gibt oder aber, dass jenes nur auf eine gefühlsmäßige Weise erlebt, gefühlt oder geglaubt werden, niemals aber durch klare Geisterkenntnis geschaut werden könne. Jeder, der etwas anderes sagt, ist dieser Anschauung zufolge ein Irrlehrer, da er die gewohnten Dogmen in Frage stellt. Befreien kann sich der Mensch letztlich nur dadurch von solchen Wirkungen, dass er sie in ihrer unbewussten Wirksamkeit erkennen lernt und realisiert, dass sie einer zerstörerischen Tendenz entspringen. Er muss also erkennen, dass er nur dadurch in seiner Entwicklung weiter kommen kann, wenn er tatsächlich das, was ihn auf un- oder halbbewusste Weise im Alten festhalten will, erkennt und hinter sich lassen kann. Für die Erkenntnis derartiger unbewusster Wirkungen ist häufig das individuelle Entwicklungsgespräch von Bedeutung. (Rudolf Steiner; aus *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?*: „Wenn jemand von dem Lehrer forderte: teile mir deine Geheimnisse mit, aber lasse mich bei meinen gewohnten Empfindungen, Gefühlen und Vorstellungen, so verlangt er eben etwas ganz Unmögliches. Er will dann nichts weiter als die Neugierde, den Wissenstrieb befriedigen. Bei einer solchen Gesinnung kann aber geistiges Wissen nie erlangt werden.“

Dort wo der Mensch noch nicht stark genug ist, die ihn ergreifenden unbewussten Wirkungen wirklich ins Bewusstsein zu nehmen und auf diese Weise in seiner Seele gegenüber dem spirituellen Weg vielleicht sogar eine starke, ihn abschirmen wollende Antipathie oder Negativität erlebt, ist es sinnvoll den Schulungsweg für eine Weile ruhen zu lassen, um sich keiner weiteren Überforderung auszusetzen und sich – wie oben beschrieben – verstärkt durch konkrete Verantwortungsübernahme im tätigen Leben um das allmähliche Heranreifen einer größeren geistigen Substanz zu bemühen, bis man den Weg zu einem späteren Zeitpunkt einmal wieder aufgreifen kann.

Für den erfolgreichen Abschluss dieser Phase sind neben der regelmäßigen Teilnahme an den Abendkursen mindestens ein bis zwei Studienwochenenden in Herbrechtingen oder mehrtägige Aufenthalte in Italien nötig. Auch die eigenständige Lektüre des Buches „*Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten*“ von Rudolf Steiner und einiger Texte von Heinz Grill erscheint für das weitere Fortkommen wesentlich. Die Kennenlernphase endet – je nach Intensität der Schulung und Selbsterziehung – nach einer Phase von ca. 1-2 Jahren mit einem Entwicklungsgespräch und einem kleinen, referatähnlichen Beitrag, in dem die Grundgedanken und Ziele des geistigen Schulungsweges vom Lernenden zur Darstellung gebracht werden sollen. Sobald anhand des Gespräches und des Beitrages deutlich geworden ist, dass die vorgebrachten Ziele dem Anliegen des Schulungsweges entsprechen, besteht die Möglichkeit in die Phase 2 desselben - die sogenannte Übungsphase - einzutreten. Sollte im Zuge des Gespräches und des Referates deutlich werden, dass sich noch in starkem Maße die alten, mehr aus dem Subjekt des Menschen stammenden Motive in die Darstellung hereinmischen, so kann und soll die Kennenlernphase noch einmal verlängert werden.

Stufe 2: Die Übungsphase

Bei Stufe 2 in der Übungsphase wird es nun darum gehen, den begonnenen Schulungsweg durch **konkretes Üben im Alltag** weiter auszuarbeiten. Dazu sollen jetzt aus den gewonnenen neuen Erkenntnissen und geistigen Gesetzmäßigkeiten heraus zunehmend die in der eigenen Seele noch wirksamen **unbewussten Vorstellungen, Gefühle und Willensimpulse auf den Prüfstand gehoben und** vor dem Hintergrund der neu erfahrenen Erkenntnisse **neu beleuchtet werden**. Überall dort, wo sich jene alten Wirkungen in der Seele gegenüber den neuen Erkenntnissen als

unbrauchbar, hinderlich oder gar zerstörerisch erweisen, soll der Lernende die Bereitschaft mitbringen, diese auch allmählich durch stimmigere Vorstellungen, Gefühle und Willensimpulse zu ersetzen. Der Lernende beginnt sich darüber hinaus mit den sogenannten Seelenqualitäten des Menschen zu beschäftigen, die die Grundlage der Entwicklung der Chakren oder auch Energiezentren des Menschen darstellen. Er strebt danach diese zunehmend durch entsprechendes Üben und geistiges Streben in sich zur Entfaltung zu bringen. Neben den angebotenen Schulungskursen wird es für den Lernenden dafür während dieser Phase nötig sein, sich genügend Zeit zum Eigenstudium einzuräumen. Weiterhin wird es auch darum gehen anhand der Seelenübungen und geistigen Gesetzmäßigkeiten eine Reihe von Suggestionen, wie sie sich in die Menschheitsentwicklung hereingeschlichen haben und ein zerstörerisches Wirken verbreiten, durchzuarbeiten und durch durchdachtere, wahrere Bilder in der Seele allmählich zu ersetzen, die dann durch meditative Vertiefung in der Seele konsolidiert werden können.

In Abhängigkeit von der Intensität der Schulung kann auch die Übungsphase – die regelmäßige Teilnahme an den Abendkursen und an einigen mehrtägigen Schulungskursen vorausgesetzt - etwa 1-3 Jahre dauern. Auch Stufe 2 kann ihren Abschluss mit einem Gespräch und einem im Schulungskontext gehaltenen kleinen Vortrag finden. Zugleich setzt der erfolgreiche Abschluss dieser Phase die Kenntnis einiger Schriften Rudolf Steiners und Heinz Grills sowie ein persönliches Kennenlernen des geistigen Lehrers der Hochschule für Spiritualität in Naone, Heinz Grill im Rahmen eines mehrtägigen Schulungsseminars in Italien voraus.

Sowohl in dem Vortrag als auch in dem Gespräch soll es darum gehen, dass der Lernende eine sogenannte Seelenübung, wie sie von Heinz Grill und Rudolf Steiner beschrieben werden, zur Anwendung und erste Grundkenntnisse über die 7 Chakren des Menschen zur Darstellung bringt. Dabei soll er auch in der Lage sein, eine im Menschen bislang waltende Suggestion aufzuzeigen und durch ein wahreres, aus einem geistigen Ideal herrührendes Bild so zu ersetzen, dass dieses zur Wirksamkeit gebracht werden kann.

Sobald dieser Schritt klar und für alle erkennbar nachvollziehbar zur Darstellung gebracht wurde, kann der Lernende zur Stufe 3 übergehen. Wird bei der Darstellung deutlich, dass die unbewussten Suggestionen noch nicht klar von dem Lernenden erkannt und überwunden werden konnten, so erscheint eine Verlängerung der Phase 2 sinnvoll.

Stufe 3: Die Umsetzungsphase

Die wiederum auf ca. 1-3 Jahre angelegte Umsetzungsphase verfolgt das Ziel, die gewonnenen Geisterkenntnisse durch entsprechende Schulung und Selbsterziehung, wie sie z.B. im Zuge von regelmäßigen Meditationen und Forschungsprojekten, Schulungsaufenthalten in Herbrechtingen und Italien sowie im Eigenstudium stattfinden kann, zunehmend in sich so zu einer Kraft heranreifen zu lassen, dass daraus immer stärkere geistige Fähigkeiten entstehen können. Diese zu Fähigkeiten und zu einem wirklichen Wissen herangereiften Erkenntnisse zeigen sich in dem Willen, das eigene Leben zunehmend nach den gewonnenen und in der Seele verlebendigten Erkenntnissen auszurichten und alle Kräfte, die einen davon abhalten wollen und können, immer konsequenter in sich zu überwinden. Auch die Umsetzungsphase endet mit einem Abschlussgespräch sowie einem eigenständigen fachbezogenen Forschungsprojekt. Dieses soll ein Wissen über die Seelenqualitäten und Seelenübungen einschließen und Ausdruck der gewonnenen Fähigkeit zur konsequenten Ausrichtung auf ein geistiges Entwicklungsziel und zur gleichzeitigen Überwindung aller uns davon abhaltenden Kräfte sein und im Rahmen eines Vortrags den anderen Lernenden zur Verfügung gestellt werden. Auch hier stellt sich die Frage, ob der Lernende dieses Ziel schon so klar errungen hat, dass es für die Zuhörende deutlich erkennbar ist, so dass er in Stufe 4 eintreten kann, oder ob es evtl. einer weiteren Verlängerung der Stufe 3 Bedarf.

Stufe 4: Die Realisationsphase

Während der auf weitere 2-3 Jahre ausgelegten Phase der Realisation, in der weiter regelmäßige Schulungskurse in Herbrechtingen aber auch in Italien besucht werden, soll der Lernende danach streben sein Leben in immer stärkerem Maße nach den neu gewonnenen Idealen und Grundsätzen auszurichten und auch zentrale Lebensentscheidungen nach diesen zu fällen. Er soll damit die geistige Erkenntnis als höchste geistige Führungsinstanz in seinem Leben anerkennen und sich nicht scheuen auch solche Lebensschritte zu vollziehen, die ihm aus seinen bisherigen Gefühlen heraus schwer fallen – so sie sich im Zuge der Erkenntnis als notwendig erweisen. Auch hier sucht er wo nötig das Gespräch mit spirituell fortgeschrittenen Menschen, die ihm zur Verobjektivierung der Erkenntnis und Selbsterkenntnis helfen können. Außerdem sucht er jederzeit die Möglichkeit eventuelle Irrtümer nach den Grundsätzen, wie sie sich in spirituellen Schriften der Anthroposophie, des neuen Yogaweges nach Heinz Grill, den Evangelien oder der Bhagavad Gita zeigen, zu korrigieren und nimmt die ihm dabei gebotene Hilfe offenen Herzens entgegen um dadurch seinem Leben immer konsequenter und zukunftsmutiger eine neue spirituelle und dadurch schöpferischere weltenerbauende Ausrichtung geben zu können. Das Ziel ist es letztlich in immer zunehmenden Maße das eigene Leben so in den Weltenzusammenhang zu stellen, dass es für jenen zu einer immer erbauenderen, friedens- und ordnungsstiftenden Quelle werden kann.

Neben den Studienkursen soll der Studierende sich während der Stufe 4 bestimmte Studienzeiten für die Erarbeitung eines fachspezifischen Themas einräumen. Wo ihm dies diese Arbeit erleichtert, kann er sich für entsprechende Forschungs- und Studienzeiten auch für eine Weile in den Räumen des Instituts aufhalten und dort Supervision in Anspruch nehmen. Weiterhin geht es während des Aufbaustudiums auch um die Verantwortungsübernahme für entsprechende Aufgaben im Zusammenhang mit der Entwicklungsfrage und den geistigen Zielen der Freien Hochschule für Spiritualität in Italien sowie um die Erschließung und den Aufbau eines eigenen Tätigkeitsfeldes in oder außerhalb des IfSEG, bei dem das Gelernte mit anderen Menschen in Beziehung gebracht werden kann.

Stufe 4 endet wie alle bisherigen Phasen mit einem abschließenden Gespräch, einem Vortrag und einer schriftlichen Facharbeit. Das Wissen über die Wesensglieder des Menschen, die Grundnatur einiger geistiger Wesenheiten, die Ätherarten, die Seelenqualitäten bzw. Chakren und Seelenübungen, die den Menschen in seiner Entwicklung fördern können, soll hier vorhanden sein. Außerdem macht der Lernende sichtbar, wo er sein Leben bereits durch entsprechende Schulung und Selbsterziehung in einen größeren Weltenzusammenhang gestellt hat, arbeitet einen geistigen Forschungszusammenhang zu einer kleinen Broschüre aus und formuliert die sich nun anschließenden Lebensziele. Darüber hinaus soll - nicht erst im Zuge des Abschlussgespräches, sondern bereits während der Phase 4 – ständig in Betracht genommen werden, an welchen Stellen noch Bindungen und Rückhaltungen bestehen, die eine größere und freiere Wirksamkeit verhindern, und ein Wege erarbeitet werden, wie jene überwunden werden können. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Phase 4 endet der Lehrgang am IfSEG zum Schulungsweg mit einem Abschlussdiplom.

Stufe 5: Die Phase der Weltenwirksamkeit -Postgraduiertenstatus-

Nach Abschluss der Phase 4 soll der Lernende, der nun seine Grundausbildung beendet hat, soweit auf dem Schulungsweg vorangeschritten sein, dass er aus diesem heraus eigenständig und mutig eine Stelle in der Welt einnehmen kann, von der aus er den geistigen Schulungsweg auf einem eigenständig durchdrungenen Fachgebiet auch für andere Menschen, die diesen Weg suchen, zur Verfügung stellen und ausstrahlen kann. Er wird sich damit auf der einen Seite um eine größtmögliche Eigenständigkeit bemühen und sich auf der anderen Seite der Möglichkeit der

Korrektur durch auf dem Schulungsweg befindliche spirituell fortgeschrittene Menschen nie verwehren, sondern diese suchen, wo es nötig erscheint und damit im Verbund mit ihnen sein Leben so auszurichten suchen, dass durch ihn nachhaltig neue geistige Möglichkeiten und Wege in den irdischen Zusammenhang treten können. Damit soll er nach besten Möglichkeiten eigenständig und selbstverantwortet aus seiner konkreten Beziehung zum Geistigen, zu dem er jederzeit auch da, wo es ihm schwer fällt, hinauszugehen gelernt hat, dafür sorgen, dass die derzeitigen Kräfte der Finsternis, wie sie die Erde und die Menschheit verhüllen, allmählich zurücktreten und neuen, wahreren, schöneren und besseren Formen des Seins auf Erden Platz machen können.

Die Stufe 5 setzt die geistige Mitarbeiterschaft an der Freien Hochschule für Spiritualität in Norditalien voraus und verfolgt das Ziel, die Inhalte, wie sie von Heinz Grill und Rudolf Steiner ausgehen, gut in Beziehung mit der Welt zu bringen und damit dem Anliegen der beiden geistigen Lehrer zu einer heilsamen, friedensstiftenden und erbauenden Erdenwirksamkeit zu verhelfen.

Die Bedeutung des Schulungsweges für die geistige, seelische und leibliche Gesundheit des Menschen

Grundsätzlich gilt das von Goethe angesprochene Prinzip, dass der Mensch, der sich für den geistigen Schulungsweg innerlich entschlossen hat und diesen konsequent zum Wohle des Ganzen beschreitet, in hohem Maße von Kräften begleitet wird, die ihm aus der geistigen Welt entgegenkommen und sein Werk unterstützen. Dies gilt auch in höchstem Maße für die wahre Gesundheit des Menschen. Heißt es doch in den Evangelien:

„So lasst ab von der Sorge, sprecht nicht: Was werden wir essen und was werden wir trinken und womit werden wir uns kleiden? Das alles ist die Sorge und Begierde der heidnischen Völker. Euer Vater in den Himmeln kennt alle eure Bedürfnisse. Strebet vor allem nach dem inneren Reiche und nach seiner Ordnung und Substanz. Dann wird euch alles andere auch zuteil. Sorget nicht für morgen, der morgige Tag mag für sich selber sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigenen Nöte hat.“ (Math. 6/31 Übersetzung von Emil Bock)

So habe ich nach vielen Jahren meiner ärztlichen Tätigkeit an meinen Patienten wie auch an mir selbst die Erfahrung gemacht, dass dieses Gesetz tatsächlich in höchstem Maße für die wirkliche Gesundheit des Menschen und seiner Umgebung zutrifft. Ja, der Mensch schafft tatsächlich für das Ganze und damit auch für sich selbst das höchste Maß an Gesundheitskräften, wenn er bereit ist, sein eigenes kleinlich gewordenes und bedürftiges Subjekt zugunsten seines höheren Werdens und eigenständigen In-Beziehung-Tretens mit den Gesetzen der geistigen Welt zu opfern.

Diese Tatsache, die sich sowohl in der genannten Evangelienstelle als auch in dem Zitat von Goethe ausdrücken möchte, bewegt mich auch gerade als Arzt dazu, den beschriebenen Schulungsweg mit allen Menschen, die das Anliegen desselben erkennen können, zu gehen. Denn schließlich sind viele meiner Patienten durch diesen, wenn auch zunächst meist nur halbbewusst begonnenen Weg, den sie durch mich in ersten Ansätzen kennengelernt haben, gesund geworden und können nun nur dadurch nachhaltig Gesundheitskräfte erringen, dass sie diesen Weg konsequent und vollbewusst weiter gehen und damit in immer größerem Maße Verantwortung im Weltenlauf übernehmen. Auch habe ich die grundsätzliche Erfahrung gemacht, dass durch das konsequente und entschlossene Zugehen des Menschen auf diesen geistigen Schulungsweg selbst schwerste Krankheiten zurückweichen können.

Die äußeren Formen des Schulungsweges

Für die äußeren Formen des Schulungsweges wie z.B. Schulungsorte, Seminare, Kurse und künstlerisch ästhetische Gestaltungsmöglichkeiten, die zu schaffen bzw. weiter auszuarbeiten derzeit unser zentrales Anliegen ist, bedarf es letztlich mittelfristig eines Zusammenwirkens einer Reihe von Menschen, die dieses Anliegen aus einer Liebe zu den spirituellen Inhalten Rudolf Steiners und Heinz Grills heraus miteinander und mit uns teilen. Denn nur wenn auch die entsprechenden sozialen und materiellen Formen dafür geschaffen werden, kann es gelingen das Ziel zu realisieren durch das Zusammenwirken einer Reihe von Menschen, die ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten im bestmöglichen Sinne dem Weltenganzen zur Verfügung stellen wollen, diesen Schulungsweg für immer mehr Menschen in der Welt verfügbar zu machen.

Dabei gilt der Grundsatz, dass der Anfänger auf dem Schulungsweg zunächst vielleicht mehr die materiellen Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen, jenem Anliegen zur Verfügung stellt um dieses zu fördern, indem er das Projekt z.B. durch seine finanziellen Beiträge oder auch durch die eigenverantwortete Mitarbeit an bestimmten praktischen Aufgaben mit ermöglicht oder fördert, während der Fortgeschrittene in immer stärkerem Maße auch seine geistigen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen kann. Zugleich darf aber nie vergessen werden, dass auch der Anfänger alleine schon durch seine Bereitschaft sich diesem neuen Weg vorurteilsfrei und konzentriert zu widmen eine geistige Kraft zur Verfügung stellt, die die Sache im geistigen Sinne fördert, und dass er diese und damit auch sich selbst im selben Maße, als er sich desinteressiert oder gar antipathisch urteilend von dem Anliegen abwendet oder jenes mehr seinen persönlichen Vorteil suchend nur für seine eigenen Zwecke benutzt, auch schwächt.

Der äußeren Form nach wird es also insgesamt darum gehen, dass jeder, der sich für diesen Weg entscheidet, diesen durch sein geistiges Streben und seine materiellen Möglichkeiten bestmöglich zu fördern sucht, auf dass dadurch ein relevanter Wert für die Welt entstehen kann. Als diejenigen, die diesen Schulungsweg von Goethe, Rudolf Steiner und Heinz Grill schon vor Jahren kennengelernt haben, ihn entsprechend auch schon längere Zeit gegangen sind und die vielfältige Erfahrung gemacht haben, wie stark jener Weg Heilkräfte in der Welt wirksam machen kann, möchten wir persönlich einen Teil unseres Vermögens (Vermögen= das eigene Können und die eigenen Möglichkeiten) materieller und geistiger Art für dieses Anliegen zur Verfügung stellen. Dazu haben wir zum einen



ja bereits ein Seminarhaus in Herbrechtingen geschaffen, welches dieser geistigen Arbeit und Entwicklung dienen soll. Zum anderen sind wir derzeit dabei ein kleines, schön und naturnah gelegenes Berghäuschen (s. Abbildungen li. und unten) in der Nähe der Wirkensstätte von Heinz Grill in Italien zu erwerben, welches diesem Schulungs- und Entwicklungsweg des Menschen im Rahmen von mehrtägigen Schulungs- bzw. Studienaufenthalten zur Verfügung gestellt werden soll.



Unser Ziel ist, dieses Haus für entsprechende Schulungs- und Studienzeiten, die wir inhaltlich anleiten werden, den Menschen, die sich geistig auf den beschriebenen Weg der Entwicklung machen wollen, zur Verfügung zu stellen. Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe der zu den südlichen Dolomiten gehörigen Brenta und Adamello Region und bietet durch seine Nähe zu hochgelegenen Almwiesen, Gipfeln, Seen, Flüssen und Wasserfällen wunderbare Möglichkeiten der meditativen Naturbetrachtung und der Erforschung von Gesetzmäßigkeiten in der Natur. Gerne möchten wir dieses Haus zu einem Ort des geistigen Studiums und der Naturbetrachtung im Sinne des beschriebenen Schulungsweges werden lassen, der auch zur aktiven Mitgestaltung einlädt und die Möglichkeit bietet sich mit dem Impuls der spirituellen Hochschule von Hein Grill bekannt zu machen und in Beziehung zu bringen.

Gleichzeitig möchten wir auch die Räume des von uns eingerichteten IfSEG Institutes in Herbrechtingen (s. Abbildungen unten) in wachsendem Maße dieser Schulung zur Verfügung stellen. Dazu soll auch hier eine kleine Bibliothek eingerichtet werden und die Möglichkeit geschaffen werden für kürzere oder längere Studienzeiten in kleineren oder größeren Gruppen zusammenzukommen und in diesem Zusammenhang auch das Haus und den Garten gemeinschaftlich zu gestalten.



Die materiellen und wirtschaftlichen Formen, wie die beiden genannten Hausprojekte und die darin stattfindende Arbeit getragen werden können, wären künftig noch im gemeinsamen geistigen Prozess und Bemühen zu finden. Gerne möchten wir dazu mit an dem Schulungsweg interessierten Menschen, die es für sich als Aufgabe erleben können, diesen Weg im Zusammenwirken und unter der fachlichen Leitung von mir und meiner Frau Claudia Neuner im Zusammenhang mit den geistigen Impulsen von Heinz Grill langfristig zu erarbeiten, künftig auch an diesen praktischen Fragen arbeiten.



Zentrales Anliegen sind uns auch in beiden Häusern junge Menschen, die nach Abschluss oder gegen Ende ihrer Schulzeit oft angesichts der geistigen Leere und Suggestionen der Zeit sowie vor dem Hintergrund der immer mehr eskalierenden Kriege und Krisen in der Welt oft innerlich orientierungslos vor der Frage stehen, welchen Sinn ihr Leben überhaupt hat und für ihr Leben dringend eine geistige Sinn- und Entwicklungsperspektive suchen. Für sie ausbildungs- oder studienvorbereitend oder begleitend eine Art Studium fundamentale zu schaffen, welches sich mit wesentlichen Fragen des Menschseins beschäftigt und das Bestreben verfolgt, das heute im Zuge eines Studiums oder einer Ausbildung erlernbare Wissen aus einer geistig-seelischen Perspektive heraus so zu erweitern, dass es dadurch erst eine Sinnhaftigkeit erhalten kann, ist ein weiteres Ziel für unsere beiden Seminar- bzw. Studienhäuser. Auch für dieses Ziel werden Menschen benötigt, die es inhaltlich mittragen und wirtschaftlich ermöglichen wollen.

Was wird von uns konkret angeboten werden?

Mit allen Menschen, die aus der persönlichen oder allgemeinen Not der Zeit heraus für sich das Anliegen und die Notwendigkeit erleben, die o.g. Wege als Mensch allmählich beschreiten zu lernen und damit zum einen in Zeiten der wachsenden Zerstörungskräfte eine größere psychische, geistige und körperliche Stabilität, Gesundheit und Standfestigkeit zu erlangen und zum anderen aus dieser heraus neue Perspektiven für das Weltenwerden eröffnen zu können, möchten wir konkret verschiedene Schulungsmöglichkeiten anbieten:

Für die ortsansässigen Menschen möchten wir einen einmal wöchentlichen therapeutischen Schulungskreis ins Leben rufen, der innerhalb eines Jahres an 30 Mittwohabenden zwischen 18.00 und 20.00 Uhr zusammenkommen wird. Die Abende werden der spirituellen Schulung dienen und zentrale Inhalte, Übungen und Meditationen des Schulungsweges wie er von Rudolf Steiner und Heinz Grill unterrichtet wird, inklusive mancher Yogaübungen aus dem neuen Yogawillen von Heinz Grill beinhalten. Zum Kennenlernen für neu Interessierte besteht dabei die Möglichkeit zunächst nur 5 hintereinanderliegende Abende zu besuchen, um damit eine Entscheidungsgrundlage für oder gegen den Lehrgang zum geistigen Schulungsweg zu schaffen. Gerade für Menschen mit psychischen Erkrankungen, seelischen Nöten aber auch chronischen Erkrankungen kann eine solche auf neue Entwicklungsziele des Menschen ausgerichtete Arbeit zur Quelle neuer Lebenskräfte für den Betroffenen, seine nähere und fernere Umgebung darstellen und von daher auch einen unmittelbaren therapeutischen Wert darstellen. Aber auch anderen Menschen, die die Not der Zeit fühlen, können durch das Hereinführen einer neuen geistigen Entwicklungsperspektive in ihr Leben aus sie fixierenden Bindungen und Verhaltensmustern heraustreten und damit neue Lebensräume eröffnen lernen.

Der therapeutische Schulungskreis wird für Menschen mit chronischen körperlichen oder psychischen Erkrankungen und damit verbundenen Belastungen auch durch die ärztliche Leitung einen unmittelbar therapeutischen Wert und Charakter haben, wenn er von einer Reihe von Einzeltherapiegesprächen begleitet wird. Er kann bei entsprechender Indikation ggf. anteilig von den privaten Krankenkassen als ärztliche gruppentherapeutische Beratung oder gruppentherapeutische Übungsbehandlung erstattet werden. Bitte wenden Sie sich bei entsprechenden Erkrankungen an unsere Praxis um im dortigen Praxisgespräch die Indikation prüfen zu können.

In allen übrigen Fällen kann diese Arbeit auch als gesundheitlich-präventive Schulung fungieren. Grundsätzlich sollte aber das primäre Anliegen darin bestehen, die seelisch-geistige Entwicklungsfrage nicht primär mit dem Ziel des alleinigen persönlichen Gesundheitsgewinnes zu verfolgen. Vielmehr kann eine wirkliche Gesundheit vom Menschen nur dort errungen werden, wo es ihm um die Weiterentwicklung des Ganzen geht. Dieses ist gerade in einer Zeit der Zerstörung und des allgemeinen Niedergangs von der allergrößten geistigen Notwendigkeit.

Für die nicht ortsansässigen Menschen, für die eine regelmäßige Teilnahme an den Schulungsabenden nicht möglich sein wird, wollen wir künftig auch im Zusammenhang mit den ortsansässigen Menschen, die Möglichkeit von einigen Wochenendschulungskursen in Herbrechtingen und Schulungs- bzw. Studienaufenthalten in Italien anbieten. Die genaueren Formen dieser Angebote für Menschen aus überregionalen Zusammenhängen sind bislang noch offen und sollen mit den diesbezüglich interessierten Menschen auch nach Maßgabe von deren Interesse gemeinsam erarbeitet und abgestimmt werden. Wir bitten Interessierte sich bei uns zu melden um weiter planen zu können.

Termine und Kosten für die Schulungsabende für Ortsansässige: Termine im Zeitraum 9/2024 bis 7/2025:

jeweils Mittwochs von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

Block 1 2024: 11.9./18.9./25.9./9.10./16.10. Block 2 2024: 6.11./ 13.11./ 20.11./ 27.11./ 4.12.

Block 3 2025: 8.1./15.1./22.1./29.1./5.2. Block 4 2025: 12.2./19.2./26.2./19.3./26.3.

Block 5 2025: 2.4./9.4./7.5./14.5./21.5. Block 6 2025: 25.6./2.7./16.7. /23.7./30.7.

Im Falle einer sehr hohen Zahl an Anmeldungen, behalten wir uns die Einrichtung eines zweiten Schulungskurses an einem anderen Abend vor.

Kosten

Die Kosten für alle 30 Einheiten werden in der Summe für Menschen mit einer chronischen Erkrankung und einer medizinischen Indikation nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) bei 33,33 Euro pro Abend liegen (Gesamtsumme für 30 Abende = 1000,- Euro). Für chronisch Erkrankte mit einer reduzierten Einkommenssituation, die über keine private Krankenversicherung verfügen, bieten wir einen ermäßigten Satz zu 800 Euro (26.66 Euro pro Abend) an. Der Satz für alle übrigen Teilnehmer reduziert sich auf 900,- Euro (30,- Euro pro Abend). Weitergehende Ermäßigungen sind in Härtefällen nach Rücksprache möglich. Die Summe wird jeweils nach Abschluss einer Einheit von fünf Abenden in 6 Teilrechnungen zu je 1/6 des Gesamtbetrages in Rechnung gestellt. Die Kosten für einen Kennenlernblock von 5 Einheiten, zu dem neu Interessierte auch noch im Laufe des Jahres hinzukommen können, liegen bei jeweils einem Sechstel der Gesamtjahressumme.

In Kürze

- Ab September 2024 wollen wir Dr. med. Jens Edrich, Facharzt für Allgemeinmedizin, Anthroposophische Medizin GAÄD und Claudia Neuner, Musikpädagogin und Yogalehrerin in Ausbildung mit interessierten Menschen einen Lehrgang zu einem langfristig ausgerichteten geistigen Schulungsweg anbieten, der auf dem Weg Goethes, Rudolf Steiners und Heinz Grills basiert und inhaltlich in enger Beziehung zu der von Heinz Grill gegründeten Hochschule für Spiritualität in Norditalien steht [Die Hochschule - Freie Hochschule für Spiritualität in Lundo \(yoga-und-synthese.de\)](https://yoga-und-synthese.de).
- Der Schulungsweg stellt für mehr oder minder schwer erkrankte und sich in Krisen befindliche Menschen ebenso für alle Übrigen, die die Not der Gegenwart erleben, eine Quelle dar, die, wenn der Mensch sich aktiv zu ihr ausrichtet, Friedens- und Gesundheitskräfte in der Welt ermöglichen kann.
- Für die Schulung sollen für Ortsansässige jährlich 30 zweistündige fortlaufende Abendkurse, mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr angeboten werden.
- Für Ortsferne sind in Abhängigkeit von der Nachfrage einige Wochenendkurse in Herbrechtingen sowie eine Reihe von Schulungskurse in Norditalien geplant.
- Menschen, die die Arbeit erst seit kurzem kennen, haben die Möglichkeit zunächst nur eine begrenzte Einheit von Abend-, Wochenend oder Wochenkursen zu besuchen um dadurch eine Entscheidungsgrundlage für eine längerfristige Schulung zu haben.

Anmeldung und Kontakt

Praxis Dr. med. Jens Edrich und IfSEG, Stangenhaustraße 66, 89542 Herbrechtingen

Tel. 07324 7090379

e-mail: edrichjens@hotmail.com